



Isopathie und Homöopathie

Eine Wechselbeziehung zwischen Ablehnung und Integration

Marion Baschin

Marion Baschin
Isopathie und Homöopathie

Quellen und Studien zur Homöopathiegeschichte, Band 23

Herausgegeben vom Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Leiter: Prof. Dr. Robert Jütte

Isopathie und Homöopathie

**Eine Wechselbeziehung zwischen Ablehnung
und Integration**

Marion Baschin

KVC Verlag
NATUR UND MEDIZIN e. V.
Am Deimelsberg 36, 45276 Essen
Tel.: (0201) 5630570
Fax: (0201) 56305 60
www.kvc-verlag.de

Baschin, Marion

Isopathie und Homöopathie – Eine Wechselbeziehung zwischen Ablehnung
und Integration

Quellen und Studien zur Homöopathieggeschichte, Band 23
Herausgegeben vom Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Band 1–13 (1995–2005): Karl F. Haug Verlag Stuttgart
ab Band 14: KVC Verlag Essen

ISBN 978-3-945150-67-2

© KVC Verlag – NATUR UND MEDIZIN e. V., Essen 2016

Das Werk mit allen Teilen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert werden. Geschützte Warennamen werden nicht besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Umschlaggestaltung: eye-d Designbüro, Essen
Druck: Union Betriebs-GmbH, Rheinbach

Vorwort

Wer heute im Internet nach dem Begriff ‚Isopathie‘ sucht, bekommt mit Google über 30.000 Treffer. Das sind wenige im Vergleich zur entsprechenden Suche nach dem Stichwort ‚Homöopathie‘ (1.020.000 Treffer). Dabei sind nur die deutschsprachigen Webseiten erfasst worden. Doch die Erläuterungen, die man unter den einschlägigen Links findet, verwirren den Leser eher, als dass sie ihn darüber aufklären, was unter Isopathie zu verstehen ist. Mit die kürzeste Definition liefert die Online-Ausgabe des Duden: „Behandlung, bei der der Krankheitserreger selbst als Heilmittel verwendet wird (z. B. Antikörper, Vakzine)“. Das ist gelinde gesagt eine starke Verkürzung dessen, was im Laufe der letzten 180 Jahre darunter verstanden wurde. Auch wer dieses Heilverfahren begründet hat, wird in der Literatur nicht eindeutig beschrieben. War es der Leipziger Tierarzt Johann Joseph Wilhelm Lux (1773–1849), der Begründer der Homöopathie, Samuel Hahnemann (1755–1843), oder der Biologe Günther Enderlein (1872–1968)?

Es ist das Verdienst der vorliegenden Studie von Frau Dr. Marion Baschin, einer ausgewiesenen Medizinhistorikerin, die verschiedenen Entwicklungslinien und Verbindungen zwischen den genannten drei Personen erstmals genauer nachgezeichnet zu haben. Zudem wird in der vorliegenden Veröffentlichung deutlich, wie man seit dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts von unterschiedlicher Seite den Begriff teilweise neu definiert hat. Nun steht eindeutig fest, dass sich die Isopathie aus der Homöopathie heraus entwickelt hat und sich mit ihr in einem steten Wechselverhältnis befindet.

In diesem Buch geht es um die Entwicklung der Isopathie sowie ihr Verhältnis zu Homöopathie und Schulmedizin in einem Zeitraum von mehr als 150 Jahren. Es wird unter anderem gefragt, welche Bedeutung dieser Heilweise in der Medizingeschichte zukommt und welche Debatten sowohl in der Homöopathie als auch in der Schulmedizin über diese Heilweise geführt wurden. Dabei richtet sich das Augenmerk auch auf die Wirkstoffe, die von unterschiedlichen Vertretern dieser Richtung therapeutisch genutzt wurden. Nicht zuletzt wird hier der Versuch unternommen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Behandlungen nach dem isopathischen Prinzip aufzuzeigen.

Im Hinblick auf Günther Enderleins Werk ist es der Verfasserin gelungen, dessen Wurzeln, soweit sie in der Homöopathie liegen, detailliert anhand von Archivalien und gedruckten Quellen herauszuarbeiten. Der Untersuchungszeitraum endet in den 1940er Jahren, also mit dem Zeitraum, in dem Günther Enderlein seine Hypothesen formulierte, die nach dem Zweiten Weltkrieg in seinen Publikationen Verbreitung fanden. Die Ergebnisse dieser breitangeleg-

ten medizinhistorischen Studie bedürfen einer weiteren Überprüfung und Erforschung. Dazu gehört z. B. die sehr verzweigte Rezeption der Miasmentheorie Hahnemanns in Verbindung mit der Nosodentherapie. Das Gleiche gilt für die Einflüsse auf Enderlein sowie das Verhältnis von Homöopathie und Isopathie nach 1945. Es gibt also noch reichlich Forschungsbedarf.

Die vorliegende Arbeit liefert einen wichtigen Baustein zur Geschichte der Homöopathie und der ihr verwandten Heilweisen. Sie ergänzt in vorbildlicher Weise die Arbeit von Viktoria Vieracker zur Einführung der Nosoden und Sarkoden in die homöopathische *Materia medica*, die vor einigen Jahren ebenfalls in der Reihe „Quellen und Studien zur Homöopathiegeschichte“ erschienen ist und mit dem Hans-Walz-Preis ausgezeichnet wurde.

Zu danken ist Herrn Dr. Karsten Wiethoff von der SANUM-Kehlbeck GmbH & Co. KG, der diese Arbeit angeregt und für eine Finanzierung gesorgt sowie gleichzeitig dafür Sorge getragen hat, dass die vereinbarte wissenschaftliche Unabhängigkeit bei der Recherche und in der Darstellung gewahrt wurde.

Stuttgart, im Sommer 2016

Prof. Dr. Robert Jütte

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Forschungsstand	10
1.2	Quellenlage und Vorgehen.....	14
2	Vorläufer und Ausgangsbasis der Isopathie.....	23
2.1	Ähnlichkeitszauber, „Organtherapie“ und Vakzination	23
2.2	Die Lage der Homöopathie um 1830/1835.....	30
2.3	Die Aussagen Samuel Hahnemanns und ihre Auswirkungen	37
2.4	Constantine Hering – Der Vordenker.....	48
3	Die <i>Isopathik der Contagionen</i> und der Beginn der Auseinandersetzungen	57
3.1	Johann Joseph Lux und die <i>Isopathik der Contagionen</i>	57
3.2	Die Diskussion um Johann Lux und Gustav Groß.....	68
4	Die <i>wahre Isopathik</i> und die Weiterentwicklung des Heilprinzips.....	101
4.1	Johann F. Hermann und <i>Die wahre Isopathik</i>	102
4.2	Die Diskussion um Johann Hermann und die Isopathie bis um 1860	109
5	Die „Wiederentdeckung“ der Isopathie – Impulse aus der Schulmedizin	133
5.1	Zwei bakteriologische Errungenschaften – Tuberkulin und Diphtherieserum.....	136
5.2	Die Diskussion um die beiden Wirkstoffe.....	149
5.3	Skepsis und weitere Aspekte in der Diskussion um die Isopathie.....	182

6	Eine neue Einheit? – August Bier und die drei „großen Heilregeln“	203
6.1	August Bier und die Isopathie	205
6.2	Die Diskussion um die Isopathie und ihre Wirkstoffe.....	230
6.3	Das Problem der chronischen Krankheiten und die Isopathie	245
7	Ausblick: Die Isopathie nach Günther Enderlein	261
7.1	Bezüge von Isopathie und Homöopathie nach 1940	262
7.2	Der Endobiont – Die Isopathie nach Günther Enderlein	274
8	Zusammenfassung	297
	Quellen- und Literaturverzeichnis	311
	Quellenverzeichnis.....	311
	Literaturverzeichnis	350
	Abkürzungsverzeichnis	360
	Bildnachweis	361